

## Zürcher Unterländer, 2. Februar 2015

von Christa Stahel

Grosser Beifall ehrte Schmaz, den Schwulen Männerchor Zürich, für sein mitreissendes Konzert in der Kirche Bassersdorf. Sein neues Programm, diesmal ungewohnt «unklassisch», war eine ungewöhnliche Überraschung für das Publikum.

Seit über 20 Jahren singen die rund 40 schwulen Männer als stimmungsgewaltiger Chor a cappella und mit Klavier- oder Orchesterbegleitung und begeistern und berühren das Publikum immer wieder aufs Neue. Mit Schmaz and the fabulous jukebox betreten respektive besingen die Männer ein auch für sie neues Gebiet. Die Lieder sind sorgfältig ausgewählt aus bekannten Alben und für den Schmaz entsprechend bearbeitet. Die Männer sind engagierte Laiensänger, aber Könner – viele mit langjähriger Instrumentalerfahrung und vor allem Liebe zur Musik. Mit ihren hellen und klaren Stimmen decken sie eine Bandbreite vom tiefsten Bass bis zum Falsett ab. Schwierigste Dissonanzen sowie Takt- und Tonartwechsel meistern sie problemlos, einstimmige Passagen sind absolut rein. Die Dynamik ist frappant. Selbst das leiseste Pianissimo ist bis in die hinterste Bankreihe klar hörbar, und wenn sie sich mit voller Kraft und leuchtenden Augen ins Forte steigern, bleibt der Ton immer weich und samtig.

### Hemmschwellen abbauen

Reine Lebensfreude wechselt abrupt zu Verzweiflung, und beides wird durch die Musik verstehbar. Mit szenischen Darstellungen und witzigen kurzen Gesprächen an der Jukebox geben sie Einblick in das Schwulenleben. Eine wichtige Frage beschäftigt sie vordringlich: Braucht es den Schmaz (noch)? Die Antwort geben sie gleich selbst: «Dabei ist es uns wichtig, auch als Botschafter schwuler Anliegen ernst genommen zu werden. Wir bauen Hemmschwellen ab und schaffen Verständnis in der Öffentlichkeit.» Der Dirigent Ernst Buscagne, ausgebildeter Sänger und Dirigent, führt den Chor kompetent und ist mit Leib und Seele voll dabei – eine der Voraussetzungen für die erstaunliche musikalische Qualität der Sänger. Der Chor hat sich nicht nur in Zürich und in anderen Schweizer Städten einen hervorragenden Ruf ersungen. Die Konzerte haben ihn bis in die Konzertsäle in London, Paris, München und Dublin geführt.